

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 15 (1925)
Heft: 15

Artikel: Und wenn auch alles bricht
Autor: Wolfensberger, William
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche

in Wort und Bild

Nr. 15
XV. Jahrgang

Bern
11. April 1925

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst, gedruckt und verlegt von Jules Werder, Buchdruckerei, Bern

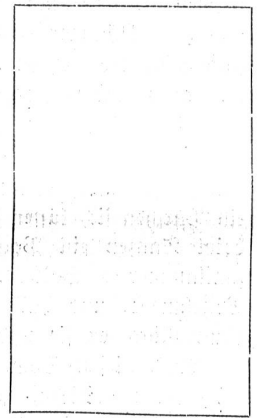
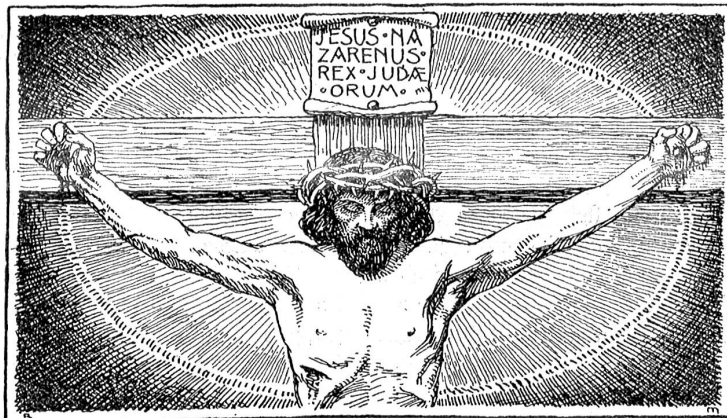
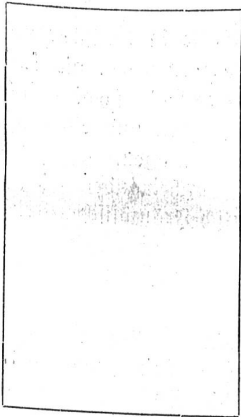
An Jesus.

Von Gustav Schüler.

Wir wissen nicht, wohin uns wenden,
Soviel der Weisheit schwirrt herzu,
Doch nur in deinen treuen Händen
Ist tief erfüllte Lebensruh.

Und tausend gehn an dir vorüber,
In sich zerwühlt, in sich verwirrt,
Ihr schwerer Weg wird immer trüber,
Sie wissen nicht, wie sie verirrt.

Vom Leide sind sie ganz zer schlagen. —
Ach, daß sie wüßten, wo du bist,
Daß sie nach kampferschrocknen Tagen
Erführen, wo die Ruhe ist!



R. Hänger.

Wunden trägst du, mein Geliebter.

(Kinder-Bibel.)

Und wenn auch alles bricht.

Von William Wolfensberger.

Und wenn auch alles bricht,
Du wankst und weichst nicht
Und stehst erhaben.
Kannst noch im tiefsten Leid
Mit deiner Herrlichkeit
Mich still erlaben.

Du führst mich durch die Nacht,
Noch ehe ich's gedacht,
Ganz ohne Schaden.
O laß mich in dem Graun
Nun deine Helle schaun,
Du Licht der Gnaden!

(Berner Kinder-Bibel.)

Der Rosenhof.

Roman von Lisa Wenger.

(Copyright by Grethlein & Co., Zürich.) 15

Sie brauchte sich keinen Augenblick zu besinnen, obgleich ihr Onkel Daniel mit Ernst und Nachdruck dreimal hintereinander den Vers aussagte: „Hüte dich, den Korb zu flechten, wenn wadere Männer freien möchten“. Sie behauptete, daß unter den wadernen Männern der kleine Krähende nicht gemeint sei.

Susanna war nun dreiundzwanzig Jahre alt.

Tante Ursula hatte es für unmöglich gehalten, daß Susanna so lange auf das Heiraten zu warten hätte. Daß es so war, verbesserte ihre Laune nicht, und manchen Tag schmollte sie mit dem jungen Mädchen, als sie den zweiten Freier ausschlug, obgleich er Tante Ursula durchaus nicht gefallen hatte. Aber ein Mädchen, dessen Verlobung zurückgegangen, hatte überhaupt nicht mehr wählerisch zu sein,